

Die Skulptur

Auf einem Holz-Sockel aufgebaut besteht die Skulptur aus drei Komponenten:

Stein: Ein Stein aus der Gegend von Krems (Wachau)
Weingarten von Ulf Geppert, Österreich
bei der Abbildung der Stein (Orthogneis ²⁾)

Figur: Die Figur ist aus einem Fass-Reifen geschnitten (Eisen)

Traube: die goldene Frucht (Glas)

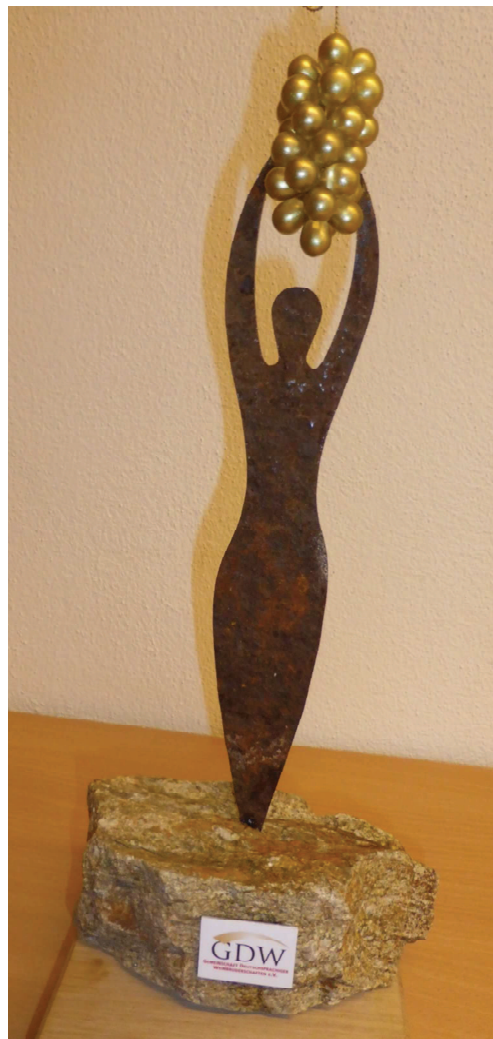
Beschriftung:

Auf der Vorderseite auf dem Holzsockel den Namen der Skulptur:
METAMORPHOSE VOM STEIN ZUM WEIN"

auf dem Stein selbst unser Logo

Auf der Rückseite auf dem Holzsockel:

"AUREA PRIMA SATA EST AETAS, QUAE VITEM FEREBAT" ³



²⁾ Orthogneis: Das ist ein Umwandlungsgestein eines Erstarrungsgesteines, in diesem Fall eines Granits

³⁾ Es war das erste, das Goldene Zeitalter, welches uns die Rebe brachte

DER KÜNSTLER FRITZ GALL

Als „phantastischen Regionalismus“ definiert der Künstler Fritz Gall seinen persönlichen Zugang zum zentralen Thema der Wachau: Der Wein ist Ausgangspunkt und Aussage seiner Schöpfungen, die Materialien der Weinkultur bestimmen seine Werkstoffe.

Immer häufiger begegnen „Weinskulpturen“ an prominenten Plätzen der Wachau. An der Donauuferstraße bei Krems oder nahe dem Stift Göttweig erheben sie sich unübersehbar über die Inseln inmitten der Kreisverkehre. Dezent und dennoch als attraktiver Blickfang haben sie private Gärten, öffentliche Gebäude, Weinkeller und Ausstellungsräume erobert. Es sind faszinierende Gestalten, die trotz aller Modernität und zeitgemäßer Materialästhetik viel Bodenständiges an sich haben. Wer den Wein kennt und ihn liebt, dem öffnet sich auch der Zugang zu den Kunstwelten Fritz Galls.

Rebstöcke, Reben, Faßreifen und –dauben, Weingartendraht, Weinflaschen, aber dominant auch der glänzende Edelstahl der Weintanks, prägen Galls Weinskulpturen. Diese vertrauten Materialien sind es, die mühelos den Brückenschlag zwischen zeitgenössischer Kunst und traditioneller Heimatverbundenheit bewältigen. Gewachsenes verbindet sich gekonnt, ja geradezu selbstverständlich mit einem geometrischen Formenrepertoire: Obeliskens, abstrakte Weinengel und skurrile Weingartenvögel sind für Winzer und Wachauer Symbole der Identifikation.

Kunst als Liebeserklärung an den Wein

Sie haben die Herzen der Bewohner und Besucher gleichermaßen auf ihrer Seite und fühlen sich spontan auch in anderen Weinbauregionen der Welt heimisch. Denn längst haben die Kunstschöpfungen Fritz Galls die Grenzen Österreichs überschritten: Ausstellungen und Auftragswerke führten nach Deutschland, der Schweiz und immer wieder nach Italien;

In den Museen, Galerien und Ateliers der neuen Welt fand vor rund zehn Jahren der Urknall der künstlerischen Inspiration statt. 1996 schuf der gelernte Elektroingenieur daraufhin seine ersten Skulpturen aus Holz und Stahl und näherte sich damit dem Kunstwerk Wein von der Seite seiner charakteristischen Materialien. Nierosta und Weingehölz vereinigten sich zu spitz aufragenden Fruchtbarkeits- und Ewigkeits-Symbolen, alter Weingartendraht formte die Ur-Beere der Weinkultur, und die knotig verrenkten Rebstöcke wurden zu Tierkörpern umgedeutet.

Fritz Galls schöpferische Kraft eroberte längst auch das Ausdrucksmittel Tafelbild. Was sich erdig und farbig auf der Leinwand präsentiert, hat seine Wurzeln unverkennbar in weinsinniger Gestaltungsfreude: Galls Lößbilder porträtieren bekannte Weinsorten, setzen bestimmte Geschmacksrichtungen in Struktur und Farbigkeit um. Hier wird Kunst zum kulinarischen Genuß.